



War Cemetery Zeebrugge (Belgium)

Gedenkveranstaltung - 24.8.2024
Memorial Ceremony - 24.8.2024


VOLKSBUND
Gemeinsam für den Frieden.

Volksbund
Deutsche
Kriegsgräberfürsorge e.V.

|||||
COMMONWEALTH
WAR GRAVES
|||||

Kriegsgräberstätte Zeebrugge (Belgien)

Die Stadt Zeebrugge wurde im Oktober 1914 von den deutschen Streitkräften besetzt. Der strategisch wichtige Hafen wurde anschließend zu einem Stützpunkt für die Kaiserliche Marine am Ärmelkanal ausgebaut. Während des gesamten Ersten Weltkrieges war der Hafen zahlreichen Angriffen ausgesetzt.

Am 22. und 23. April 1918 versuchte die britische Royal Navy, die Zufahrt zum Hafen für deutsche U-Boote zu blockieren. An dem Angriff waren über 60 Schiffe und Boote beteiligt. Auf britischer Seite führte die Operation zu mehr als 200 Toten und dem Verlust eines Zerstörers. Zur Blockade versenkte Schiffe verfehlten ihre Wirkung. Als „St. Georges Day Raid“ oder „Zeebrugge Raid“ ging der Angriff in die Geschichte ein.

Auf der Kriegsgräberstätte ruhen unter anderem Tote des „Zeebrugge Raids“. Insgesamt sind dort 175 deutsche Kriegstote – 172 namentlich bekannt – und 30 Kriegstote des Commonwealth begraben.

Auf dem Friedhof befinden sich mehrere Gedenkstätten: das Denkmal für den Angriff auf Zeebrugge, das Denkmal der britischen Bergungsabteilung sowie Denkmäler für Captain Bamford und Sergeant Finch, Träger des Victoria Cross, der höchsten britischen militärischen Auszeichnung.

Der Friedhof wird im Auftrag des Auswärtigen Amtes gemeinsam von der Commonwealth War Graves Commission (CWGC) und dem Volksbund gepflegt. Auch das britische Verteidigungsministerium beteiligt sich an der Erhaltung des Friedhofs. Im Herbst 2023 renovierte die CWGC mit Mitteln der deutschen Bundesregierung das Areal mit dem deutschen Sammelgrab und drei Denkmäler.



Kirchhof Sint-Donaaskerk, Zeebrugge
Foto: Sammlung P. Kendall

War Cemetery Zeebrugge (Belgium)

The city of Zeebrugge was occupied by the German armed forces in October 1914. The strategically important harbour was subsequently developed into a base for the naval forces on the English Channel. Throughout the First World War, the harbour was subjected to numerous attacks.

On 22 and 23 April 1918, the British Royal Navy attempted to block access to the port for German submarines.

Over 60 ships and boats were involved in the attack. On the British side, the operation resulted in over 200 casualties and the loss of one destroyer. Sunken ships meant to block the harbour failed their task. The attack is known as the 'St Georges Day Raid' or 'Zeebrugge Raid'.

The war cemetery is home to the dead of the 'Zeebrugge Raid', among others. A total of 175 German war dead - 172 known - and 30 Commonwealth war dead are buried there.

There are several memorials on the cemetery: The memorial to the British Salvage Division; memorials to Captain Bamford and Sergeant Finch, recipients of the Victoria Cross, the highest British military award.

The cemetery is jointly maintained by the Commonwealth War Graves Commission (CWGC) and the German War Graves Commission on behalf of the German Federal Foreign Office. The British Ministry of Defence also provides funding for maintaining the memorials. In autumn 2023, the CWGC renovated the area with the collective grave of the German naval personnel and three of the other memorials on behalf of the German government.



Sint-Donaaskerk Churchyard, Zeebrugge
Photo: P. Kendall Collection

Johann Wilhelm Karl H

Johann Wilhelm Karl Heinrich von Schütz

Oberleutnant zur See

*12.5.1889 in Butzow

+18.12.1914 vor Zeebrugge in U 5

Johann Wilhelm Karl Heinrich von Schütz, Rufname Karl, wurde am 12. Mai 1889 in Butzow geboren. Er war der Sohn des Rittergutbesitzers Johann Karl Georg Friedrich Wilhelm von Schütz (1857-1930) und wuchs mit mindestens einem älteren Bruder, Ferdinand Richard (1887-1945), auf.

Am 12. August 1914 heiratete er Fernande (Fanny) von Schütz, die Ehe blieb kinderlos.

Karl von Schütz war Erster Wachoffizier und Oberleutnant zur See auf U 5. Er starb mit 25 Jahren am 18. Dezember 1914, als das U-Boot vor der belgischen Küste nördlich von Zeebrugge sank.

Auch sein zwei Jahre älterer Bruder fiel im Krieg. Ferdinand Richard von Schütz wurde am 9. Mai 1945 als Oberstleutnant der Pioniere von slowenischen Partisanen bei Ljubljana erschossen. Sein Name ist im Namenbuch auf der Kriegsgräberstätte Ljubljana verzeichnet.

Der Leichnam von Karl von Schütz war nicht zu bergen. Auf der Kriegsgräberstätte erinnert eine Inschrift mit seinem Namen und Lebensdaten an ihn.

Foto: Volksbund



Karl von Schütz, Foto: Privat

Karl von Schütz, Photo: private

1 Heinrich von Schütz

Johann Wilhelm Karl Heinrich von Schütz

Oberleutnant zur See

***12.5.1889 in Butzow**

+18.12.1914 off Zeebrugge in U 5

Johann Wilhelm Karl Heinrich von Schütz, called Karl, was born in Butzow on 12 May 1889. He was the son of Johann Karl Georg Friedrich Wilhelm von Schütz (1857-1930). The family owned a manor. He grew up with at least one older brother, Ferdinand Richard (1887-1945). On 12 August 1914, Karl von Schütz married Fannede (Fanny) von Schütz; the marriage remained childless.

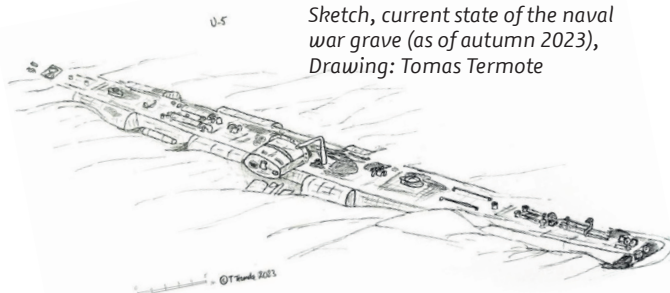
Karl von Schütz was Erster Wachoffizier and Oberleutnant zur See on U 5. He died at the age of 25 on 18 December 1914 off Zeebrugge when the submarine sank off the Belgian coast north of Zeebrugge.

His brother, who was two years older, was killed in Second World War. Ferdinand Richard von Schütz was shot by Slovenian partisans near Ljubljana on 9 May 1945 as Oberstleutnant der Pioniere. His name is listed in the name book at the Ljubljana war cemetery.

The remains of Karl von Schütz could not be recovered. An inscription with his name and dates of birth and death was placed in his memory at the Zeebrugge war cemetery.



*Postkarte vom Unterseeboot U 5, Datum unbekannt
Postcard with the picture of the submarine U 5,
date unknown*



*Sketch, current state of the naval war grave (as of autumn 2023),
Drawing: Tomas Termote*

*Skizze, aktueller Zustand des Seekriegsgrabes
(Stand Herbst 2023), Zeichnung: Tomas Termote*

Hermann Künne

Matrose

***12.12.1897 in Wierthe**

+23.4.1918 in Zeebrugge

Hermann Künne wurde am 12. Dezember 1897 in Wierthe bei Braunschweig geboren.

Er war Matrose auf dem Torpedoboot S 53.

Besondere Bekanntheit erlangte der 20-Jährige, weil er bei der Verteidigung der Mole von Zeebrugge den Anführer eines britischen Landungskommandos (vermutlich Wing Commander Brock) im Zweikampf tötete und dem Gegner erheblichen Schaden zufügte.

Hermann Künne fiel im Kampf am 23. April 1918 und ist auf der Kriegsgräberstätte Zeebrugge bestattet. Die Kriegsmarine benannte 1936 den deutschen Zerstörer Z 19 nach ihm.



Torpedomatrose Hermann Künne

Hermann Künne, Foto: Privat

Hermann Künne, Photo: private

n Künne

Hermann Künne

Matrose

***12.12.1897 in Wierthe**

+23.4.1918 in Zeebrugge

Hermann Künne was born on 12 December 1897 in Wierthe near Braunschweig. He was Matrose on the torpedo boat S 53.

The 20-year-old gained particular fame because he killed the leader of

a British landing party (presumably Wing Commander Brock) in a duel during the defence of the pier of Zeebrugge and inflicted considerable damage on the enemy.

Hermann Künne fell during combat on 23 April 1918. His final resting place is Zeebrugge War Cemetery.

In 1936, the Kriegsmarine named the German destroyer Z 19 after him.



Deutscher Zerstörer Z 19 Hermann Künne

German destroyer Z 19 Hermann Künne

Arthur Leyland Harrison VC.

Lieutenant Commander der Royal Navy

***3.2.1886 in Torquay**

+23.4.1918 in Zeebrugge

Arthur Harrison wurde am 3. Februar 1886 in Torquay, Devon, als Sohn von Arthur John Harrison, einem Lt. Colonel der Royal Fusiliers, und Adelaide Harrison geboren. Er hatte einen jüngeren Bruder, Percy. Arthur Harrison besuchte die Brockhurst Preparatory School, wo er aktiver Sportler war. Später trat er in die Royal Navy ein und wurde zweimal für die englische Rugby-Union-Nationalmannschaft nominiert. Sein jüngerer Bruder Percy trat ebenfalls in die Royal Navy ein und wurde später Bauingenieur.

1902 wurde Arthur Harrison als naval cadet auf das Schlachtschiff HMS Mars versetzt und diente im Kanalschwader. Die meiste Zeit des Krieges war er an Bord des Schlachtkreuzers HMS Lion eingesetzt und nahm an den Schlachten um die Helgoländer Bucht 1914 und an der Doggerbank 1915 teil. Er kämpfte auch in der Skagerrakschlacht im Mai/Juni 1916 und wurde mehrfach in der Kriegsberichterstattung erwähnt.

Während des Angriffs auf Zeebrugge am 22./23. April 1918 war Arthur Harrison für die Landungstruppen an Bord der HMS Vindictive verantwortlich. Für seine Verdienste bei dem Angriff wurde er posthum mit dem Victoria Cross ausgezeichnet.

Unmittelbar bevor er die Mole erreichte, wurde Harrison von einem Granatsplitter am Kopf getroffen, der ihm den Kiefer brach. Er wurde bewusstlos. Nachdem er das Bewusstsein wiedererlangt hatte, begab er sich zur Mole und übernahm wieder das Kommando über seine Gruppe. Bei dem folgenden Angriff wurde er am 23. April 1918 getötet. Seine Leiche wurde nie geborgen.

*Foto: Bereitgestellt v. CWGC, mit freundlicher Genehmigung des Britannia Museums Dartmouth,
Photo: Provided by CWGC, courtesy of Britannia Museum, Dartmouth*



d Harrison VC.

Arthur Leyland Harrison VC.

Lieutenant Commander of the Royal Navy

***3.2.1886 in Torquay**

+23.4.1918 in Zeebrugge

Arthur Harrison was born on 3 February 1886, in Torquay, Devon, the son of Arthur John Harrison, a Lt. Colonel in the Royal Fusiliers, and Adelaide Harrison.

He had a younger brother Percy. Arthur was educated at Brockhurst Preparatory School where he was an active sportsman.

Later he joined the Royal Navy and was nominated twice for the England national rugby union team. His younger brother Percy also joined the Royal Navy and later became a civil engineer.

In 1902, Arthur Harrison was commissioned as a naval cadet to the pre-dreadnought battleship HMS Mars, serving on the Channel Squadron. For most of the war he served aboard the battlecruiser HMS Lion, seeing action at the battle of Heligoland Bight in 1914 and battle at Dogger Bank in 1915. He also participated in the Battle of Jutland in 1916 and was mentioned in dispatches.

During the Zeebrugge Raid on 22/23 April 1918 Arthur Harrison oversaw the landing parties aboard HMS Vindictive. He was posthumously awarded the Victoria Cross for his services during the raid.

Just before reaching the pier, Lieutenant Harrison was hit in the head by a shrapnel, which broke his jaw and knocked him unconscious. After regaining consciousness, he made his way to the pier and took command of his squad again. He was killed in the ensuing attack on 23 April 1918. His body was never recovered.



Henry Alfred Havilland Roe

Captain der Royal Air Force

***1.8.1890 in Fulham**

+ 19.5.1918 in Zeebrugge

Henry Havilland Roe wurde am 1. August 1890 in Fulham, London, als Sohn des Chirurgen Henry und seiner Ehefrau Charlotte Havilland Roe geboren. Der Vater starb 1911, als er 21 Jahre alt war. Henry Jr. musste den Haushaltsvorstand übernehmen.

In der Volkszählung von 1911 ist vermerkt, dass sein jüngster Bruder David zu diesem Zeitpunkt erst drei Jahre alt war.

Henry Havilland Roe war als Assistent des Werksleiters in einem Ingenieurbüro beschäftigt. Am 29. Juli 1917 trat er dem Royal Navy Air Service (RNAS) in Eastchurch ein. Am 5. Januar 1918 schloss er seine Ausbildung zum Beobachter ab und kam vier Tage später in Dünkirchen zum Einsatz. In der Nacht vom 18. auf den 19. Mai wurde er bei seinem zweiten nächtlichen Bombenangriff auf die U-Boot-Werke in Zeebrugge getötet. Es wird vermutet, dass er durch feindliche Flak abgeschossen wurde. Sein Pilot, Captain Valentine Sieveking, kam ebenfalls ums Leben, wäh-

rend ihr Bordschütze, Luftmechaniker F. Spencer, verwundet wurde und in Gefangenschaft geriet.

Foto: Bereitgestellt v. CWGC, mit freundlicher Genehmigung von IWM unter <https://livesofthefirstworldwar.iwm.org.uk/lifestory/6874754>

Photo: provided by CWGC, courtesy of IWM at <https://livesofthefirstworldwar.iwm.org.uk/lifestory/6874754>



d Havilland Roe

Henry Alfred Havilland Roe

Captain of the Royal Air Force

***1.8.1890 in Fulham**

+19.5.1918 in Zeebrugge



Henry Havilland was born on 1 August 1890, in Fulham, London, the son of the surgeon Henry and his wife Charlotte Havilland Roe. His father died in 1911 when he was 21. The 1911 census records that his youngest brother David was just three years old at that time. So Henry Jr. had to take over as head of the household.

Henry Harvilland was employed as assistant to the manager of an engineering company. On 29 July 1917 he joined the RNAS at Eastchurch. He graduated as an observer on 5 January 1918 and arrived at Dunkirk four days later. He was killed on the night of 18/19 May during his second bombing attack of the night on the submarine dockyards at Zeebrugge. It is believed that he was shot down by enemy anti-aircraft fire, his pilot Captain Valentine Sieveking was also killed, while their Air Gunner Air Mechanic F. Spencer was wounded and taken prisoner.



Kontakt Contact us

Adresse: / Address:

Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.
Bundesgeschäftsstelle
Sonnenallee 1
34266 Niestetal

Internet: www.volksbund.de
E-Mail: info@volksbund.de
Tel: +049 (0)561 7009-0



*Spende
Donate*